

Shell Deutschland GmbH

Hamburg

**Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2024**

**EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Shell Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Shell Deutschland GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Shell Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt „Angaben zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 3. Juli 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rathjen
Wirtschaftsprüfer

Schlenther
Wirtschaftsprüfer



Shell Deutschland GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva			31.12.2023	Passiva			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten							
	38.879.266,07		47.476.796,63				
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	483.340.431,40		427.608.235,34				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.850.009.626,01		1.584.674.891,56				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	217.342.530,26		178.025.584,61				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731.285.379,68		695.513.478,64				
	3.281.977.967,35		2.885.822.190,15				
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	311.401.466,73		309.158.209,87				
2. Beteiligungen	37.411.859,43		39.655.116,29				
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	943.232,29		1.340.750,45				
4. Sonstige Ausleihungen	89.508,86		91.848,03				
	349.846.067,31		350.245.924,64				
	3.670.703.300,73		3.283.544.911,42				
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	421.902.553,40		502.269.303,17				
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.152.257.704,48		1.151.555.636,95				
3. Schadstoffemissionsrechte	1.451.495.377,40		1.099.630.987,76				
	3.025.655.635,28		2.753.455.927,88				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.116.634.651,13		1.379.139.589,34				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.109.621.514,59		873.294.248,84				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.942,84		315.472,82				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	101.736.186,89		101.142.730,45				
	2.328.001.295,45		2.353.892.041,45				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
	18.316.910,02		81.107.682,64				
	5.371.973.840,75		5.188.455.651,97				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
	11.095.461,15		25.269.536,07				
	9.053.772.602,63		8.497.270.099,46				
	9.053.772.602,63		8.497.270.099,46				

Shell Deutschland GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	27.161.239.951,83		29.530.074.342,75
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-24.214.497,38		-183.941.326,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.259.914,14		6.442.895,30
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 150.059.712,26 (Vj. EUR 284.031.525,51)	560.782.302,32		423.230.237,47
		<hr/> 27.711.067.670,91	<hr/> 29.775.806.149,03
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.092.589.074,66		26.191.088.794,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	359.413.779,27		378.149.863,99
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	514.134.506,40		375.292.111,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	75.153.360,88		74.440.348,95
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	270.131.700,65		220.243.610,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 181.718.189,63 (Vj. EUR 282.044.605,20)	2.123.798.469,88		2.333.564.450,63
		<hr/> 28.435.220.891,74	<hr/> 29.572.779.180,77
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.034.153,48 (Vj. EUR 14.017.216,64)	29.522.911,00		29.745.847,81
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	137.662.723,67		137.787.819,03
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	387,95		609,77
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 60.703.791,86 (Vj. EUR 98.112.504,39)	63.379.949,13		100.255.156,50
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.401.180,78		377.952,91
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 5.530.106,57 (Vj. EUR 6.116.287,42) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 63.355.257,28 (Vj. EUR 61.857.046,86)	68.885.363,85		68.179.935,09
		<hr/> 160.279.427,12	<hr/> 199.231.545,11
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.532,00		-21.720,00
16. Ergebnis nach Steuern	-563.885.325,71		402.236.793,37
17. Sonstige Steuern	2.699.585,52		45.736.618,48
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeföhrte Gewinne	0,00		356.500.174,89
19. Erträge aus Verlustübernahme	-566.584.911,23		0,00
20. Jahresergebnis	0,00		0,00

Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Vorbemerkungen

Die Shell Deutschland GmbH mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Nummer HRB 82190 eingetragen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr unter Anwendung der Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Der Gesellschaftsvertrag enthält keine ausdrücklichen Bestimmungen über anzuwendende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

[Anlagevermögen]

Erworбene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung linearer planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen einbezogen. Die Gebäudeabschreibungen bemessen sich nach der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bis Ende 2010 angeschaffte bewegliche Anlagegüter werden in der Regel geometrisch-degressiv abgeschrieben. Es wird grundsätzlich in dem Jahr von der geometrisch-degressiven Abschreibung auf die lineare Abschreibung übergegangen, in dem die gleichmäßige Verteilung des Restwertes auf die Restnutzungsdauer höhere Abschreibungsbeträge ergibt als die Fortführung der geometrisch-degressiven Abschreibung. Die seit dem Geschäftsjahr 2011 angeschafften beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zwecke des Anlagenspiegels wird im Zugangsjahr ein Abgang unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

[Sonderposten mit Rücklageanteil]

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des § 281 Abs. 1 HGB in der Fassung vor Inkrafttreten des BilMoG beibehalten und als Sonderposten ausgewiesen; im Übrigen werden die steuerbegünstigten Investitionen linear abgeschrieben.

[Finanzanlagen]

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten und in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a HGB sind als Anteilsbesitzliste dem Anhang beigefügt.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert oder zum niedrigeren Barwert, soweit sie zinslos oder niedrig verzinslich sind.

[Vorräte]

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Herstellungskosten schließen Abschreibungen sowie Betriebs- und anteilige Verwaltungskosten ein. Gemäß Wertaufholungsgebot sind frühere Abwertungen auf niedrigere Marktpreise wieder zurückgenommen worden, soweit ihr Grund entfallen ist. Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Rohstoffe sowie Erzeugnisse und Waren werden nach der Fifo Methode bewertet. Für Lagerdauer oder geminderte Verwertbarkeit sind angemessene Abschläge berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

[Bilanzierung von Schadstoffemissionsrechten]

Die gesondert unter den Vorräten ausgewiesenen Schadstoffemissionsrechte werden zu Anschaffungskosten (entgeltlicher Erwerb) bzw. zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten (unentgeltlicher Erwerb) oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Der Verpflichtung zur Abgabe von Schadstoffemissionsrechten wird durch Dotierung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

[Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände]

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, abzüglich gebildeter Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken und angemessene Pauschalabschläge für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

[Flüssige Mittel]

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

[Rechnungsabgrenzungsposten]

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

[Allgemein]

Bei den Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sind die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen und Abwertungen beibehalten worden, soweit die wertmindernden Umstände noch bestehen. In allen anderen Fällen erfolgte die zwingend erforderliche Wertaufholung.

Passiva

[Eigenkapital]

Das Stammkapital ist zum Nennwert bilanziert.

[Sonderposten]

Die bestehenden Sonderposten für steuerrechtliche Sonderabschreibungen sowie Übertragungen gemäß § 6b EStG wurden im Zeitpunkt des Inkrafttretens des BilMoG unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften beibehalten und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betroffenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

[Rückstellungen]

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Das verwendete versicherungsmathematische Verfahren ist das Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2018 G).

Der Diskontierungszinssatz ist der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der verwendete Zinssatz von 1,90 % p. a. (Vorjahr 1,83 % p. a.) entspricht dem am Stichtag (31. Dezember 2024) erhobenen Zinssatz.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zu grunde:

	2024	2023
Zinssatz	1,90%	1,83%
Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%
BBG-Trend ab 2024	2,50%	2,50%
Rentensteigerung	2,10%	2,40%
Fluktuation	5 % (Alter 20) – 0 % (Alter 50)	5 % (Alter 20) – 0 % (Alter 50)

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwierigen Geschäften und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 (2) HGB abgezinst.

[Grunderwerbsteuer]

Die unmittelbar zu entrichtende Grunderwerbsteuer aufgrund der Restrukturierung innerhalb der Shell plc im Geschäftsjahr 2023 wird mit dem

voraussichtlichen Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

[Verbindlichkeiten]

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

[Verbundene Unternehmen]

Als verbundene Unternehmen werden solche Unternehmen angesehen, die in den Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

[Währungsumrechnung]

Die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt bei Zugang sowie zum jeweiligen Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelpunkt. Die langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden hierbei unter Beachtung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips bewertet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

[laufende und latente Ertragsteuern]

Ansatz und Ausweis laufender und latenter Steuern erfolgt aufgrund des gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaftsverhältnisses beim obersten Organträger Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg. Latente Steuern werden aufgrund der Befreiungsvorschrift des §274a HGB i.V.m. §274 HGB bei der Organträgerin nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

[Anlagevermögen]

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens werden im beigefügten Anlagenspiegel aufgezeigt.

Der Anteilsbesitz ist als letzte Seite des Anhangs dargestellt.

[Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände]

	31.12.2024	31.12.2024 Davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2023	31.12.2023 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.116.635	53.197	1.379.140	51.328
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.109.621	2.000	873.294	2.000
davon aus Lieferun- gen und Leistungen	484.535	2.000	609.049	2.000
davon Sonstige	625.086	-	264.245	-
Forderungen ge- gen Unternehmen, mit denen ein Be- teiligungsverhält- nis besteht	9	-	315	-
davon aus Lieferun- gen und Leistungen	9	-	-	-
davon Sonstige	-	-	315	-
Sonstige Ver- mögensge- genstände	101.736	-	101.143	-
Gesamt	2.328.001	55.197	2.353.892	53.328

Entgegen dem Vorjahr werden die Salden aus dem Finanzverkehr innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 543.025 T€ (Vorjahr: 178.781 T€), welche sich aus sonstigen Forderungen in Höhe von 542.467 T€ (Vorjahr: 178.781 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 558 T€ (Vorjahr: 0 T€) ergeben.

[Flüssige Mittel]

Die flüssigen Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

[Eigenkapital]

Das gezeichnete Kapital der Shell Deutschland GmbH in Höhe von 307.200 T€ und die Kapitalrücklage in Höhe von 184.887 T€ sowie die Gewinnrücklagen in Höhe von 56.352 T€ haben sich im Geschäftsjahr 2024 nicht verändert.

[Sonderposten]

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	29.648	29.616

Die Sonderposten enthalten steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz und §§ 6 b, 7 d EstG und A 35 EstR. Die Sonderposten wurden ertragswirksam im Geschäftsjahr in Höhe von 87 T€ aufgelöst. Aufgrund einer Korrekturbuchung vergangener Geschäftsjahre in Höhe von 119 T€ hat sich der Sonderposten im Geschäftsjahr insgesamt um 32 T€ erhöht.

[Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen]

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.855.350	3.019.184

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -29.594 T€ (Vorjahr 44.089 T€).

[Steuerrückstellungen]

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Steuerrückstellungen	43.000	43.000

Die Steuerrückstellungen betreffen wie im Vorjahr Rückstellungen für Grunderwerbssteuern.

[Sonstige Rückstellungen]

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Sonstige Rückstellungen	3.022.409	2.532.479

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Bereich Emissionszertifikate, Wiederherstellungs-, Entfernungs- und Sanierungsverpflichtungen für Tankläger und Tankstellen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Sozialplan-/Restrukturierungsmaßnahmen, Gratifikationen für Mitarbeiter, Altersteilzeit und sonstige Personalaufwendungen sowie Drohverluste aus abgeschlossenen Termingeschäften.

[Verbindlichkeiten]

	31.12.2024 T€	31.12.2024 T€	31.12.2024 T€	31.12.2024 T€
	Mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	565.462	564.676	786	786
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	933.822	933.822	-	-
davon aus Finanzverkehr	126	126	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	933.696	933.696	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228.112	226.750	1.362	1.362
davon aus Lieferungen und Leistungen	228.112	226.750	1.362	1.362
davon Sonstige	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	827.156	827.156	-	-
davon aus Steuern	805.504	805.504	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.614	1.614	-	-
Gesamt	2.554.552	2.552.404	2.148	2.148

	31.12.2023 T€	31.12.2023 T€	31.12.2023 T€	31.12.2023 T€	Davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als ei- nem Jahr 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.552	537.766	786	786	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.159.462	1.159.462	-	-	
davon aus Lieferung und Leistung	144	144	-	-	
davon sonstige	1.159.318	1.159.318	-	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	208.715	207.353	1.362	1.362	
davon aus Lieferung und Leistung	208.715	207.353	1.362	1.362	
Sonstige Verbindlichkeiten	411.187	411.187	-	-	
davon aus Steuern	364.264	364.264	-	-	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.348	1.348	-	-	
Gesamt	2.317.916	2.315.768	2.148	2.148	

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen gegenüber dem Pensionssicherungsverein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[Umsatzerlöse]

Die Umsatzerlöse enthalten entsprechend der in der Mineralölindustrie üblichen Handhabung auch die Erlöse für solche Verkäufe, denen mengenmäßig entsprechende Rückkäufe vom gleichen Vertragspartner an anderen Orten oder zu anderen Zeitpunkten gegenüberstehen (Tauschumsatzerlöse).

Die Umsatzerlöse umfassen die Veräußerung aus folgenden Tätigkeitsbereichen:

	Jan.-Dez. 2024
	T€
Mineralöl/Petrochemie	31.144.765
Sonstiges	737.076
	31.881.841
abzüglich Energiesteueraufwand	4.720.601
	27.161.240

Unter Sonstiges sind Erträge aus dem Verkauf von Zertifikaten gemäß den Bestimmungen des Biokraftstoffquotengesetzes, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, weiterberechnete Kosten sowie Erträge aus Nebengeschäften enthalten.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden geographischen Märkten erzielt worden:

	Jan.-Dez. 2024
	T€
Deutschland	25.383.132
abzüglich Energiesteueraufwand	4.720.601
Deutschland netto	20.662.531
EU-Länder	5.763.788
übriges Ausland	734.921
	27.161.240

[Sonstige betriebliche Erträge]

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus der Veräußerung des Bitumen- und Schwefelgeschäftes von 44.802 T€ sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 356.480 T€ enthalten. Die periodenfremden Erträge im Berichtsjahr enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 208.121 T€, Erträge aus der Zuschreibung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens von 145.337 T€, Gewinne aus Anlagenabgängen von 1.005 T€ und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen in Höhe von 2.017 T€.

[Abschreibungen]

	Jan.-Dez. 2024	Jan.-Dez. 2023
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	270.132	220.244

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 40.578 T€ (Vorjahr: 29.212 T€).

[Sonstige betriebliche Aufwendungen]

Enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 7.931 T€ die im Wesentlichen aus dem Verlust aus Anlagenabgängen von 6.962 T€ bestehen.

[Steuern vom Einkommen und vom Ertrag]

Vor dem Hintergrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Deutsche Shell Holding GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der Deutsche Shell Holding GmbH.

[Auswirkung steuerlicher Maßnahmen]

Das Mindeststeuergesetz hat auf die Gesellschaft keine Auswirkungen, da die Shell Deutschland GmbH in die ertragsteuerliche Organschaft der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg einbezogen ist.

Sonstige Angaben

[Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt]

	Jan.-Dez. 2024	Jan.-Dez. 2023
Angestellte	2.008	1.986
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.185	1.201
	3.193	3.187
Auszubildende	185	185
	3.378	3.372

[Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen]

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen innerhalb der Shell Konzerngesellschaften. Die Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

[Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen]

	31.12.2024	T€
Haftungsverhältnisse		
Aus Bürgschaften	271.922	
Aus der Übernahme von Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Grundstücken und Entfernungsverpflichtungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.080	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.294.798	
davon aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen	622.361	
davon aus Versorgungs- und Dienstleistungsverträgen	4.672.437	

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen vornehmlich Miet- und Pachtverträge im Tankstellenbereich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Versorgungs- und Dienstleistungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen aus langfristigen Rohstoff-, Energie- und Erdgaslieferverträgen an verschiedenen Raffineriestandorten sowie aus langfristigen

Dienstleistungsverträgen mit der Raffinerie in Schwedt und der Mineralölraffinerie Oberrhein in Karlsruhe.

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantien können von den betreffenden Gesellschaften nach aktuellen Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden. Mit Inanspruchnahmen ist nicht zu rechnen. Ebenfalls wird nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Übernahme der Wiederherstellung von Grundstücken gerechnet, da der Schuldner grundsätzlich in der Lage ist seinen Verpflichtungen nachzukommen.

[Finanzinstrumente]

Zur Absicherung von Preisrisiken hat die Shell Deutschland GmbH derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Das für die Zeit nach dem Bilanzstichtag fest kontrahierte Volumen sowie die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar (Angaben in T€).

Finanzinstrument	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Finanzielle Öltermin-geschäfte	818.231	20.172	17.136

Der Gesamtwert der negativen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurde in den sonstigen Rückstellungen erfasst, während die positiven Marktwerte als nicht realisierter Gewinn nicht bilanziell erfasst wurden.

Der Marktwert der finanziellen Öltermingeschäfte errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Spotmarktpreises unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Wert des Öltermingeschäfts.

[Abschlussprüferhonorar]

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beträgt 658 TEUR. Davon entfallen 397 TEUR auf Abschlussprüferleistungen sowie 261 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen.

[Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Geschäftsführungsorgans gemäß § 285 Nr. 10 HGB]

Mitglieder des Aufsichtsrats

Istvan Kapitany, Vorsitzender (bis 30.06.2024)

Executive Vice President Mobility, Shell International Petroleum Co Ltd, London/Großbritannien

David Bunch, Vorsitzender (ab 01.07.2024)

Executive Vice President Mobility & Convenience, Shell International Petroleum Co Ltd, London/Großbritannien

Jacek Dziembaj (bis 29.02.2024)

SVP Products Trading and Supply SM, Trading and Supply, Shell International Trading and Shipping Company Limited, London/Großbritannien

Dr. Selda Gunsel

Vice President Downstream Global Commercial Technology, Shell Global Solutions Inc., Houston/USA

Jorrit van der Togt

Executive Vice President, Human Resources Downstream, Shell Downstream Services International B.V., London/Großbritannien

Richard Jory (ab 01.03.2024)

Senior Vice President Products Trading SM, Shell International Trading and Shipping Company Ltd, London/Großbritannien

Martin Vleer

Vorsitzender des Betriebsrats des Energy and Chemicals Park Rheinland und des Gesamtbetriebsrates, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Ralf Becker

Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Nord, Hannover

Corinna Dohrendorf

Betriebsrat Shell Deutschland GmbH, Betrieb Hamburg Office

Jörg Cramer
Head of Projects Energy and Chemicals Park Rheinland,
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Greg Joiner
Senior Vice President Shell Energy Europe,
Shell International Ltd, London/Großbritannien

Detlev Hierl
Betriebsrat Energy and Chemicals Park Rheinland,
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Dr. Marco Richrath
Senior Vice President Chemicals & Products Northwest EU,
Shell Nederland Verkoopmaatschappij B.V, Rotterdam/Niederlande

Michael Reinhard
Projektleiter Projekt Organisation, IG BCE Hannover

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Felix Faber (Vorsitzender)
Country Chair Germany, Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Florian Glattes (ab 01.10.2024)
General Manager Mobility DACH, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Jan-Peter Groot Wassink (ab 01.07.2024)
General Manager Rheinland, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Peter Högenauer (01.01.2024 – 29.02.2024)
General Manager Rheinland, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Timo Alexander Lenzen
Arbeitsdirektor, Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Petra Matzat

Business Manager Direct Germany, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Jörn Schmidt

Finance Manager Chemicals and Products, NW Europe, Shell Deutschland
GmbH, Hamburg

Linda van Schaik (bis 30.09.2024)

General Manager Mobility DACH, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Sonja Wiechert

General Manager Commercial Fuels DACH, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats sowie ehemaliger Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Shell Deutschland GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Betrag von insgesamt 70 T€ gewährt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betrugen 2.856 T€ im Geschäftsjahr. Des Weiteren wurden im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms Bezugsrechte in Höhe von 11.165 Aktien der Shell plc zu einem beizulegenden Zeitwert von 29,10 € pro Aktie gewährt.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 782 T€.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführungsorgane und ihrer Hinterbliebenen betragen 7.704 T€.

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Mit folgenden Tochterunternehmen bestehen unmittelbar abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

- Rheinland Kraftstoff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gelsenkirchen (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- CARISSA GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Carissa Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- SBRS GmbH, Dinslaken (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Shell Hydrogen Deutschland GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Shell Deutschland Additive GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)

Ferner bestehen Gewinnabführungsverträge über jeweils eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit folgenden Beteiligungsgesellschaften:

- Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München
- Nord-West Oelleitung GmbH, Wilhelmshaven

Zwischen der Deutsche Shell Holding GmbH und der Shell Deutschland GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, nach diesem wird das jeweilige Jahresergebnis übernommen bzw. ein etwaiger Jahresfehlbetrag der Shell Deutschland GmbH ausgeglichen.

Konzernabschluss

Die Shell Deutschland GmbH hat davon abgesehen, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen. Anstelle eines solchen Abschlusses und Berichtes wird entsprechend § 292 HGB der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2024, dem die Shell Deutschland GmbH zu 100 Prozent angehört, im Unternehmensregister bekannt gemacht. In den Konzernabschluss (sowie in die Konzernquartalsabschlüsse) der Shell plc, London/Großbritannien, wird die Shell Deutschland GmbH mit ihren Tochtergesellschaften unbeschadet des § 296 HGB seit dem 1. Januar 2002 vollständig einbezogen.

Der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2024 wird nach englischen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Wesentliche Abweichungen zu den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften ergeben sich durch:

- unterschiedlichen Ansatz bei der Berücksichtigung von außerplanmäßigen Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (IAS 36)
- abweichender Ansatz der Gegenstände des Sachanlagevermögens, Komponentenansatz versus Einzelbewertung (IAS 16)
- abweichende Bewertung von Pensionsrückstellungen (IAS 19),
- unterschiedliche Bewertung von Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (IAS 16, IAS 37, IFRIC 1)
- unterschiedliche Bewertung aufgrund abweichender Abzinsungssätze bei langfristigen Rückstellungen (IAS 37).

Der Geschäftsbericht der Muttergesellschaft Shell plc, London/Großbritannien, einschließlich des aufgestellten Konzernabschlusses und Konzernlagebericht ist sodann in englischer Sprache bei der Deutsche Shell Holding GmbH, Suhrenkamp 71-77, 22335 Hamburg, erhältlich.

Die vorgenannte Muttergesellschaft stellt im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf; ein Konzernabschluss für einen kleineren Kreis von Unternehmen wird nicht erstellt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Hamburg, den 31. März 2025

Shell Deutschland GmbH

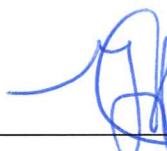
Die Geschäftsführung



Felix Faber
(Vorsitzender)



Florian Glattes



Jan-Peter Groot Wassink



Timo Lenzen



Petra Matzat



Jörn Schmidt



Sonja Wiechert

Shell Deutschland GmbH, Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2024 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR			Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR		31.12.2023 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	212.655.384,25	1.380.930,16	3.071.530,86	-589.645,76	210.375.137,79	165.178.587,62	9.113.294,42	2.796.010,32	0,00	0,00	171.495.871,72	38.879.266,07	47.476.796,63
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.211.130.058,89	23.815.713,24	6.865.720,43	50.866.427,14	1.278.946.478,84	783.521.823,55	18.142.225,27	6.825.793,35	10.062,46	777.854,43	795.606.047,44	483.340.431,40	427.608.235,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.749.155.149,77	76.824.803,90	116.645.540,93	281.286.708,74	5.990.621.121,48	4.164.480.258,21	167.593.339,06	115.463.069,06	103.113.339,04	27.114.306,30	4.140.611.495,47	1.850.009.626,01	1.584.674.891,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	637.131.496,12	34.165.370,54	11.355.347,90	38.338.602,42	698.280.121,18	459.105.911,51	38.530.353,60	10.767.631,72	6.046.137,81	115.095,34	480.937.590,92	217.342.530,26	178.025.584,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	733.042.929,15	378.251.694,36	0,00	-369.902.092,54	741.392.530,97	37.529.450,51	36.752.488,30	0,00	36.167.531,45	-28.007.256,07	10.107.151,29	731.285.379,68	695.513.478,64
	8.330.459.633,93	513.057.582,04	134.866.609,26	589.645,76	8.709.240.252,47	5.444.637.443,78	261.018.406,23	133.056.494,13	145.337.070,76	0,00	5.427.262.285,12	3.281.977.967,35	2.885.822.190,15
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	309.158.209,87	0,00	0,00	2.243.256,86	311.401.466,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	311.401.466,73	309.158.209,87	
2. Beteiligungen	39.804.669,17	0,00	0,00	-2.243.256,86	37.561.412,31	149.552,88	0,00	0,00	0,00	0,00	149.552,88	37.411.859,43	39.655.116,29
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.731.084,45	0,00	397.518,16	0,00	2.333.566,29	1.390.334,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.390.334,00	943.232,29	1.340.750,45
4. Sonstige Ausleihungen	91.848,03	0,00	2.339,17	0,00	89.508,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.508,86	91.848,03
	351.785.811,52	0,00	399.857,33	0,00	351.385.954,19	1.539.886,88	0,00	0,00	0,00	0,00	1.539.886,88	349.846.067,31	350.245.924,64
	8.894.900.829,70	514.438.512,20	138.337.997,45	0,00	9.271.001.344,45	5.611.355.918,28	270.131.700,65	135.852.504,45	145.337.070,76	0,00	5.600.298.043,72	3.670.703.300,73	3.283.544.911,42

ANTEILSBESITZLISTE SHELL DEUTSCHLAND GMBH, HAMBURG

Stand 31.12.2023 (gemäß § 285 Nr. 11 HGB)

	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil in %	Eigenkapital in TEuro	Ergebnis in TEuro
Chemicals	Shell Deutschland Additive GmbH, Hamburg	100,0	25	-*
	Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Köln	50,0	8.614	24.318**
	Deutsche Infineum Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	50,0	34	1**
Trading&Supply	OLF Deutschland GmbH, Hamburg	50,0	1.168	569**
New Energies	H2 Mobility Deutschland GmbH and Co. KG, Berlin	17,27	42.118	-26.006**
	H2 Mobility Deutschland Verwaltungs GmbH, Berlin	17,27	34	- *
	GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg			
Lubricants	Shell Hydrogen Deutschland GmbH, Hamburg	14,97	291	160**
Sonstiges	Shell Hydrogen Deutschland GmbH, Hamburg	100,0	32	- *
Mobility	CARISSA GmbH, Hamburg	100,0	50	- *
	Carissa Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	26	- *
	euroShell Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	8.160	14.017**
	euroShell Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	71	4**
	Rheinland Kraftstoff GmbH, Gelsenkirchen	100,0	2.582	- *
	Rheinland Kraftstoff Österreich Gesellschaft m.b.H., Wien	100,0	1	0**
	SBRS GmbH, Dinslaken	100,0	15.320	- ***
Aviation	LFS Langenhagen Fuelling Services GbR, Hamburg	50,0	14	0**
	TGHL Tanklager-Gesellschaft Hannover-Langenhagen GbR, Hamburg	50,0	1.078	148**
	HTS Hamburg Tank Services GbR, Hamburg	33,3	590	96**
	HFS Hamburg Fuelling Services GbR, Hamburg	25,0	43	286**
	TGH Tankdienst-Gesellschaft Hamburg GbR, Hamburg	33,3	588	56**
	TGK Tanklager-Gesellschaft Köln-Bonn GbR, Hamburg	50,0	2.599	399**
	TFSS Turbo Fuel Services Sachsen GbR, Hamburg	20,0	319	0**
	HBG Hydranten-Betriebs OHG, Frankfurt am Main	16,6	16.682	0**
	TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Hamburg	33,3	1.629	629**
MSD	DJS Düsseldorf Jet Services GbR, Hamburg	33,3	994	-20**
	(SPITP) Société de Participations dans l' Industrie et le Transport du Pétrole S.A.R.L., Neuilly-sur-Seine/Frankreich	52,63	6.697	3.266**
	Ste du Pipeline Sud Européen S.A., Paris (SPSE)	8,3	72.472	16.746**
	Oberreinische Mineralölwerke GmbH, Karlsruhe	42,0	64.439	3.235**
	Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe	31,5	68.450	4.350**
	PCK Raffinerie GmbH, Schwedt/Oder	37,5	364.251	1.604**
	Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel, Wesseling	35,0	581	0**
	Mineralölraffinerie Oberrhein Verwaltungs GmbH, Karlsruhe	32,25	80	7**
	Rhein-Main-Rohrleitungstransportgesellschaft mbH, Köln-Godorf	22,0	8.507	1.341**
	Nord-West Oelleitung GmbH, Wilhelmshaven	20,4	3.330	0**
	Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	19,0	15.577	- *
	Societa Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Trieste	19,0	23.607	3.059**
	N.V. Rotterdam-Rijn Pijpleiding Maatschappij, Rotterdam	10,0	31.875	-2.362**
	Transalpine Ölleitung in Österreich GmbH, Matrei in Osttirol	4,0	28.773	1.922**

*) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

**) Wertangaben mit Stand 31.12.2023

***) Wertangaben mit Stand 31.12.2022

Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Gesellschaftsstrukturen und Geschäftstätigkeit

Alleinige Gesellschafterin der Shell Deutschland GmbH (SDE) ist, aufgrund der Verschmelzung des vormaligen Mehrheitsgesellschafters Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, sowie des vormaligen Minderheitsgesellschafters SPNV Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, die Deutsche Shell Holding GmbH (DSH), Hamburg. Die Verschmelzungen erfolgten mit handelsrechtlicher Wirkung zum 01. Januar 2023.

Die SDE gehört vollständig zur Shell plc., London/Großbritannien.

Zum Geschäft der SDE in Deutschland gehört das Herstellen und der Vertrieb von Produkten im Energiesektor, einschließlich Erneuerbarer Energien, Wasserstoff und Mineralölzeugnissen (Benzin, Heizöl, Flugkraftstoffe, Schmierstoffe, Bitumen) sowie der Betrieb des Tankstellengeschäfts und Aktivitäten, die üblicherweise mit den vorstehend genannten Zwecken verbunden sind.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach dem Rückgang im Vergleichsjahr 2023 im Berichtsjahr 2024 erneut um 0,2% gesunken. Damit setzte sich der anhaltende wirtschaftliche Abschwung fort.

Auf dem **Arbeitsmarkt** sank die Zahl der Erwerbstätigen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1%. Der langfristige Aufwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt setzte sich somit im Vorjahresvergleich nicht weiter fort. Gegenüber Dezember 2023 stieg die Zahl der Erwerbslosen im Dezember 2024 um 9,9%. Die Erwerbslosenquote im Dezember 2024 lag bei 3,2% (Dezember 2023: 2,9%).

Die **Verbraucherpreise** in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2% und geringer als im Vorjahr 2023 (5,9%). Damit fiel die Inflationsrate für das Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren.

Insbesondere Dienstleistungen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2024 besonders stark (3,8%), hingegen haben sich Waren insgesamt im Jahresdurchschnitt 2024 zu

2023 deutlich geringer verteuert (1,0%). Unter den Waren erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel leicht um 1,4%.

Die Energieprodukte verbilligten sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2%, nach einer Verteuerung um 5,3% im Jahr 2023 und einem deutlichen Preisanstieg um 29,7% im Jahr 2022.

Im Jahresdurchschnitt sanken die Preise für Haushaltsenergie in 2024 insbesondere für Erdgas (-3,5%), Strom (-6,4%) und leichtes Heizöl (-3,9%). Hingegen verteuerte sich die Fernwärme im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 deutlich (27,1%). Kraftstoffe wurden im Jahresdurchschnitt günstiger (-3,2%).

Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerungsrate 2024 bei 2,9% gelegen.

Branchenentwicklung

Nachdem der Brent-Rohölpreis zum Ende des Jahres 2023 auf 78 USD/bbl fiel, bewegten sich die Ölpreise Anfang 2024 kontinuierlich aufwärts und erreichten 90 USD/bbl im April 2024. Mit Schwankungen innerhalb der restlichen Monate sanken die Preise insgesamt wieder und fielen zum Ende des Jahres 2024 auf 73 USD/bbl.

Ursprünglich wollten die OPEC und ihre Partnerländer (OPEC+) ihre Produktion ab Januar 2025 wieder sukzessive hochfahren. Allerdings haben die Ölförderer Ende 2024 beschlossen, ihre Förderkürzungen bis mindestens April 2025 zu verlängern. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Ölpreise zu stabilisieren, die aufgrund einer schwächeren Weltwirtschaft und einer gedämpften Nachfrage unter Druck geraten sind. Zudem haben sie das Ziel einer Förderung auf Normalniveau um ein ganzes Jahr (bis September 2026) nach hinten verschoben.

Der Rohöl-Brent-Durchschnittspreis für das Gesamtjahr 2024 ist um -2,8% auf 78,9 USD/bbl gegenüber 81,2 USD/bbl in 2023 gesunken.

Der für die Rentabilität der Raffinerien bedeutsame Indikator **Rotterdam Brent Complex Margin** ist im Jahr 2024 gegenüber 2023 gesunken. Durch die Branchenentwicklung sank der Indikator auf durchschnittlich 5,41 USD/bbl gegenüber 9,68 USD/bbl im Vorjahr.

Der **Absatz von Mineralölprodukten** in Deutschland ist 2024 leicht gesunken (-0,8% im Vergleich zu 2023). Der Gesamtabsatz betrug im Berichtsjahr rund 88,2 Mio. Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen zwar die Absätze von Otto-Kraftstoffen leicht um 2,0%, allerdings sind die Absätze von Diesel-Kraftstoffen im Berichtszeitraum deutlich um 4,5%

gesunken. Während der Heizölabsatz im Berichtszeitraum 2024 aufgrund der niedrigeren Nachfrage sank (-5,7%), änderte sich der Verbrauch von Flugkraftstoff im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich.

Die durchschnittlichen Kraftstoffpreise in Deutschland lagen mit 1,74 €/Liter für Super und 1,65 €/Liter für Diesel unter denen des Vorjahres (1,79 €/Liter bzw. 1,72 €/Liter).

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Alle maßgeblichen finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der SDE werden nicht auf Basis der handelsrechtlichen Ergebnisse der Gesellschaft, sondern auf Basis der Zahlen nach den International Financial Reporting Standards von überregional, teilweise global gesteuerten Geschäftseinheiten bestimmt, die nicht mit der SDE identisch sind. Aufgrund der gesellschaftsübergreifenden überregionalen Steuerung sowie der abweichenden Berechnungsgrundlage der konzernweiten Steuerungsgrößen ist eine sinnvolle Überleitungsrechnung auf den handelsrechtlichen Abschluss nicht möglich.

Die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich dabei auf eine konzernweite Balanced Scorecard, die neben weiteren Kennzahlen die für die Geschäftsbereiche der SDE als maßgebliche Steuerungsgrößen die Volumen- und Ergebnisentwicklung sowie die Operational Excellence, d.h. für unsere Gesellschaft vor allem der Refinery Performance (Vermeidung ungeplanter Raffineriestillstände), enthält.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung in Bezug auf Sicherheit und Umwelt wird darüber hinaus konzernweit das sogenannte Goal Zero Konzept verfolgt, welches das Ziel verfolgt, die Sicherheit der Mitarbeiter und der Umwelt bestmöglich zu gewährleisten.

Als handelsrechtlicher nicht-finanzialer Leistungsindikator der Shell Deutschland GmbH wird der SIF-F definiert (serious injury and fatality / lebensverändernde Verletzungen und Todesfälle auf 100 Mio. Arbeitsstunden).

Als weiterer handelsrechtlicher finanzieller Leistungsindikator der Shell Deutschland GmbH werden die Umsatzerlöse im Drittundengeschäft herangezogen. Die Energiesteuer und Tauscherlöse werden dabei nicht beachtet.

Entwicklung in unseren Geschäftsbereichen

Die **SDE-Raffinerien** (einschließlich der Joint Venture Anteilen an den Raffinerien in Karlsruhe und Schwedt) haben in 2024 insgesamt 144,85 Mio. Barrel Rohöl und Feedstocks verarbeitet (Vorjahr 147,76 Mio. Barrel). Die SDE-Raffinerien erwirtschafteten ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr.

Der **Tankstellenmarkt** war auch im Jahr 2024 durch ein intensives Wettbewerbsumfeld geprägt. Im B2C Geschäft lagen die Absatzvolumen im Geschäftsjahr insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Die Kraftstoffmargen waren weiterhin durch volatile Rohölpreise beeinflusst.

Im B2B Geschäft, bestehend aus Fleet, Roaming und Commercial Road Transport (CRT), wurden die Absatzmengen des Vorjahrs nicht erreicht. Die Volumen lagen ebenfalls deutlich unter dem ambitionierten Plan bedingt durch anhaltende Rezession, weniger internationale Tankungen in Deutschland, Verlust von Kunden, die in 2024 ihre Volumen verlagerten, sowie durch Änderungen im Mobilitätsverhalten (Energiewende, preissensitive Kunden). Das Ergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr durch niedrigeres Margenumfeld und höhere Kosten belastet, während höhere Maut-Einnahmen und der Verkauf einer Beteiligung positiv wirkten.

Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und um die Netzmodernisierung der Vorjahre weiter voranzutreiben, wurde im Jahr 2024 weiter in neue Shopformate investiert.

Das Ergebnis im Shopgeschäft lag im Jahr 2024 leicht unter dem Vorjahresergebnis. Bei den Supplier Fees hatte Tabak den größten Anteil, gefolgt von nichtalkoholischen Getränken.

Die **Trading & Supply Organisation** der Shell Deutschland GmbH konnte 2024 trotz diverser Herausforderungen ihr Ziel einer optimalen und stabilen Kundenversorgung erreichen. Auftretende Versorgungssengpässe, verursacht durch Produktionsausfälle oder Störungen in der Logistik, konnten weitestgehend kompensiert werden.

Wie im Vorjahr, konnte die PCK-Raffinerie auch 2024 konsistent durch Rohölimportwege über Rostock und Danzig ausgelastet werden. Im Westen stellten uns verschiedene Anlagenausfälle und geplante Shutdowns in den Raffinerien im Rheinland und der Miro in Karlsruhe v.a. im Frühjahr und Herbst vor einige Herausforderungen in der Versorgung. Hinzu kamen die Lokführerstreiks im 1. Quartal sowie generell der Personalmangel bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen, was zu Stornierungen und Verspätungen von Zügen führte.

Die Niedrigwasserphasen im Rhein fielen deutlich geringer als in den letzten Jahren aus und konnten aufgrund der Erfahrung der Vorjahre gut und proaktiv bewältigt werden. Dagegen sorgten Unwetter und Überschwemmungen im Süden Deutschlands im Juni kurzfristig für neue Herausforderungen in der Lagerversorgung.

Die Inlandspreise befanden sich aufgrund einer überwiegend konjunkturell bedingt geringen Nachfrage auf einem sehr niedrigen Niveau im Vergleich zu internationalen Preisen. Lediglich in Q3 wurde eine erhöhte Nachfrage nach Mitteldestillaten verzeichnet.

Bei den Raffinerien gab es insbesondere im Rheinland mehrere ungeplante Produktionsausfälle. Infolgedessen wurden alternative Versorgungspunkte und -routen identifiziert, um die Raffinerien zu entlasten und Folgereaktionen zu vermeiden.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Biokraftstoff-Beimischungsquote wurden – wie in den Vorjahren – erfüllt. Durch eine kurzfristige gesetzliche Änderung wurde jedoch die bisher jährlich mögliche Anrechnung von Übererfüllungen der Treibhausgasminderungs- und Biokraftstoffquote ausgesetzt. Eine Anrechnung soll erst ab dem Verpflichtungsjahr 2027 wieder zulässig sein. Diese Änderung führte im vierten Quartal zu einer reduzierten Beimischung von Biokraftstoffen im Markt – auch bei Shell.

Das Produktportfolio von Trading & Supply wurde um CO2-ärmere Produkte erweitert. Im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland wurde im April eine Anlage zur Produktion von Bio-LNG in Betrieb genommen. Außerdem wurde mit HVO 100 bzw. Shell Renewable Diesel ein neues Produkt als Dieselalternative auf den Markt gebracht. Weitere Produkteinführungen sind in der Planung.

Unser Joint Venture Onlinefuels Deutschland GmbH, als Betreiber einer Online-Verkaufsplattform für Kraft- und Brennstoffe, ist unverändert ein zentraler Bestandteil der Trading & Supply Verkaufsstrategie.

Das Shell Aviation Geschäft der Shell Deutschland GmbH beschäftigt sich mit dem Verkauf, der Vermarktung und der Lieferung von Kerosin an seine Kunden an 11 deutschen Flughäfen. Die wichtigsten Dienstleistungen sind die Betankung von Flugzeugen von Airline-Kunden und der Umgang mit Treibstoff einschließlich der Verwaltung des operativen Lagerbestands. Das Kerosin Absatzvolumen ist 2024 im Vergleich zu 2023 leicht gesunken.

Das Lubricants Geschäft der Shell Deutschland GmbH umfasst die Produktion, den Verkauf und die Vermarktung von Schmierstoffen. Wesentliche Elemente der Wertschöpfungskette sind die Herstellung qualitativ hochwertiger Schmierstoffe sowie der Vertrieb an Kunden unterschiedlicher Größen und Branchen. Trotz verschiedener Herausforderungen und einem stetig schrumpfenden Markt, konnten die Absatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Gesamtergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 der SDE zeigte im Vergleich zum Vorjahr ein ähnliches Absatzvolumen. Dabei sind die Produktgruppen Heizöl, Kerosine und Dieselkraftstoffe weniger abgesetzt worden, während das Absatzvolumen von Ottokraftstoffen und chemischen Produkten leicht gestiegen ist.

Das Gesamtabsatzvolumen nach Produktgruppen im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

In Mio. t	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Gesamtabsatz	31,9	31,6
davon		
Dieselkraftstoffe	9,8	10,2
Ottokraftstoffe	5,2	5,0
Heizöl	3,0	3,1
Kerosin	5,3	5,6
Chemische Produkte	1,6	1,5
Naphta	1,3	1,3
Sonstige Mineralölprodukte	5,7	4,9

Das Ergebnis nach Steuern zeigt einen Verlust nach Ertragsteuern von € 564 Mio., welches im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Deutschen Shell Holding mbH, Hamburg übernommen wurde. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung das Gesamtergebnis als herausfordernd.

Schwerpunkte der Investitionen

In immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt € 514 Mio. investiert.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten entfielen dabei im Bereich der Raffinerien auf Maßnahmen zur Optimierung des jeweiligen Standortes, der kontinuierlichen Verbesserung der Infrastruktur (u.a. Pipelines, Tanks, Verladevorrichtungen) sowie der Verfügbarkeit und Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.

Des Weiteren wird in eine Anlage zur Produktion von hochwertigen Grundölen im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland investiert.

Im Tankstellengeschäft wurden und werden im Wesentlichen in Neubau-, Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen investiert, auch mit Fokus auf eine Erweiterung des Angebotes der E-Mobilität.

Mitarbeiterentwicklung

Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete die SDE eine Mitarbeiterzahl von 2.730 FTE (Full-Time Equivalents), was im Vergleich zu den 2.873 FTE zum 31. Dezember 2023 eine leicht verminderte Personalstärke darstellt. Auf unserem Weg zu mehr Wertschöpfung und schlankeren Strukturen mit weniger Emissionen befinden wir uns derzeit im Prozess, den Energy und Chemicals Park Rheinland zu einem Lean Asset zu transformieren. Diese Transformation, zusammen mit den Umstrukturierungen in einzelnen anderen Geschäftsbereichen, waren die wesentlichen Gründe für die Differenz der Mitarbeiterzahlen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Angaben zur Unternehmensführung¹

Bereits im Dezember 2014 hat das globale Shell Downstream Leadership Team verpflichtende Ziele für die sogenannte „Frauenquote“ beschlossen: So sollen 25% der Führungspositionen bis zum Jahr 2025 mit Frauen besetzt werden. Wir haben uns ab 2023 für einen anderen, umfänglicheren Reporting Ansatz entschieden, da sich in den letzten Jahren auch unsere Gesellschaftsstruktur verändert hat. Die gesetzte Quote wird somit insbesondere durch den hohen Männeranteil in den großen produzierenden Geschäftsbereichen unterschritten. Es werden kontinuierlich Möglichkeiten zur Steigerung der Frauenquote gesucht. Die Frauenquote in der SDE Geschäftsführung beträgt 25% und im Business Leadership Team 31%. Generell wollen wir 40% aller Positionen mit Frauen besetzen. Shell in Deutschland hat sich herausfordernde Ziele gesetzt, die kontinuierlich umgesetzt werden:

Ziel	Ist - 2024	Ziel - 2025
Frauen im SDE Aufsichtsrat	17 %	17 %
Frauen in der SDE Geschäftsführung	25 %	25 %
Frauen im Business Leadership Team (Erste und zweite Ebene unterhalb der Geschäftsführung)	26 %	25 %
Frauen in Führungspositionen	21 %	25 %
Frauen Anteil gesamt	24 %	40 %

Im Berichtszeitraum ist der Frauenanteil der SDE mit 23,5% Ende 2024 nahezu unverändert geblieben. Die Ziele in unseren Nachwuchsprogrammen lagen für die weiblichen

¹ Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts

Hochschulabsolventen bei 50%, verglichen mit 40% für technische und 50% für kommerzielle Studienabschlüsse in den Vorjahren.

* „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Die Bereiche Arbeits- und Anlagensicherheit, Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz bilden die Grundlage, auf der SDE ihren wesentlichen Beitrag zur Mobilität und zur Deckung des Energiebedarfs unserer Gesellschaft leisten möchte.

Beauftragte für Umwelt-, Immissions-, Abfall-, Boden- und Gewässerschutz überwachen den ordnungsgemäßen Betrieb der Anlagen und fördern umweltfreundliche Produktionsprozesse und Transporte. Experten für Arbeitssicherheit, Security, Gesundheitsförderung und Umweltschutz unterstützen durch Kommunikation, Schulungen und Initiativen ein gesundheitsbewusstes, sicheres und umweltfreundliches Arbeiten, Handeln und Denken.

Als Teil der Shell plc und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden „Shell Gruppe“) verpflichtet sich die SDE zu ‚Goal Zero‘. Ziel ist es, eine starke Sicherheitskultur aufzubauen, die darauf abzielt, durch eigene Aktivitäten weder Menschen zu schaden noch die Umwelt zu beeinträchtigen. Unfälle und Ereignisse, die die Unversehrtheit von Mensch und Umwelt gefährden, werden systematisch erfasst, analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Gefahren zu minimieren oder zu beseitigen.

Der Hauptfokus der Arbeitssicherheit liegt auf Tätigkeiten mit hohem Risikopotenzial und der strikten Einhaltung grundlegender Sicherheitsregeln. Der Ansatz, menschliche Einflussfaktoren zu berücksichtigen, zielt darauf ab, nachhaltig zu verhindern, dass Fehler zu schweren, lebensverändernden Verletzungen oder Umweltschäden führen.

Im Rahmen der Energiewende strebt die Shell Gruppe in Deutschland auch an, ihre eigenen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (und damit zur Reduzierung von CO₂) werden schrittweise an den Standorten umgesetzt, wie beispielsweise die Stilllegung einer Rohöl-Destillationsanlage im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland. Die Re-Zertifizierung des ISO 50001 Energiemanagements für die SDE wurde Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen und ist bis Ende 2026 gültig.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2024 auf € 3.671 Mio. (Vorjahr € 3.284 Mio.) gestiegen. Das Anlagevermögen unserer Gesellschaft ist überwiegend über das Eigenkapital von € 548 Mio. sowie über die Pensionsrückstellungen in Höhe von € 2.855 Mio. fristenkongruent refinanziert.

Die Entwicklung des Vorratsvermögens wird von den Preisveränderungen, insbesondere den Rohölpreisen, beeinflusst. Diese lagen zum Jahresende 2024 auf einem leicht niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Der Anschaffungspreis für BEHG-Zertifikate ist im Berichtsjahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 um 50% gestiegen. Dadurch ist das Vorratsvermögen in Bezug auf Schadstoffemissionsrechte im Geschäftsjahr 2024 deutlich höher. Insgesamt erhöhte sich das Vorratsvermögen im Berichtsjahr von 2.753 Millionen Euro auf 3.026 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bei niedrigeren Umsatzerlösen um € 263 Mio. auf € 1.117 Mio. gesunken, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit € 1.110 Mio. deutlich um € 236 Mio. gestiegen sind. Diese Veränderung im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Forderung gegenüber der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg, aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags in Zusammenhang mit dem deutlichen negativen Ergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft unverändert zum Vorjahr € 548 Mio. Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr ist dabei auf 6,1% leicht gesunken (Vorjahr 6,5%), aufgrund einer um € 557 Mio. höheren Bilanzsumme von € 9.054 Mio. (Vorjahr € 8.497 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind in Summe auf € 2.555 Mio. (Vorjahr: € 2.318 Mio.) leicht gestiegen. Der wesentliche Grund ist eine höhere Steuerverbindlichkeit, die teilweise durch den mit der Muttergesellschaft Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg, bestehende Ergebnisabführungsvertrag in Zusammenhang mit dem positiven Ergebnis im Vergleichsjahr 2023 kompensiert wurde.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg sichergestellt. Weiterhin besteht zwischen der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg, und der Shell Deutschland GmbH, Hamburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg, verpflichtet, etwaige Verluste der Shell Deutschland GmbH, Hamburg, gemäß § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung auszugleichen.

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft wird durch eine Finanzmittelforderung in Höhe von € 90 Mio. geprägt, die sowohl Bankguthaben als auch Forderungen aus dem Cash-Pooling umfasst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben und wir gehen davon aus, dass das auch in Zukunft durch die Einbindung in die Shell Gruppe gegeben sein wird.

Bereinigt um die Ergebnisübernahme für das Vorjahr durch die Deutsche Shell Holding GmbH (im Rahmen des Cash Pooling mit der Deutschen Shell Holding GmbH) betrug der negative Cashflow im Geschäftsjahr € 244 Mio., nachdem sich für das Vorjahr ein negativer Cashflow von € 807 Mio. ergeben hatte. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 ist bedingt durch einen negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 514 Mio. sowie einen positiven operativen Cashflow in Höhe von € 271 Mio.

Ertragslage

Die im Vergleich zum Vorjahr gefallenen Rohölpreise führten im Laufe des Jahres 2024 zu niedrigeren Preisen im Tankstellengeschäft sowie im Industrie- und Handelsgeschäft. Dies wiederum führte zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse auf 27.161 Mio. Euro (davon 16.981 Mio. Euro aus dem Drittakundengeschäft), verglichen mit den 29.530 Mio. Euro im Vorjahr (davon 18.193 Mio. Euro aus dem Drittakundengeschäft), was einem Rückgang von 8,2 % entspricht.

Unter Berücksichtigung des Materialaufwands von € 25.452 Mio. (Vorjahr € 26.569 Mio.) und der Bestandsveränderung ergibt sich ein Rohertrag von € 1.685 Mio. (Vorjahr: € 2.776 Mio.).

Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 423 Mio. Euro auf 561 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung der Erträge ist im Wesentlichen auf die Zuschreibung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Veräußerung des Bitumen- und Schwefelgeschäftes zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 450 Mio. Euro auf 589 Mio. Euro gestiegen. Diese Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Rückgang der Zinserträge um 37 Mio. Euro auf 63 Mio. Euro ist auf das gesunkene Zinsniveau im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete das Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang. Während im Vorjahr noch ein positives Ergebnis von

402 Mio. Euro erzielt wurde, endete das Geschäftsjahr 2024 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern in Höhe von 564 Mio. Euro.

Veränderungen bei anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben die Ertragslage der Gesellschaft im Einzelnen nicht wesentlich beeinflusst. Insgesamt wurde ein Verlust von 567 Mio. Euro verzeichnet, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Deutsche Shell Holding GmbH übernommen wurde. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung das Gesamtergebnis als herausfordernd.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das **Raffineriegeschäft** ist durch Chancen und Risiken gekennzeichnet, die sich aus der Preisentwicklung für Rohöl und Mineralölprodukte auf den internationalen Beschaffungsmärkten ergeben.

Die Raffineriemargen sind im ersten Quartal 2025 niedriger als zum Vorjahr. Es erscheint plausibel, dass die Margen im Jahr 2025 insgesamt vergleichsweise niedriger als im Vorjahr ausfallen werden, da sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf den Märkten für Mineralölprodukte normalisiert hat. Zudem herrscht im europäischen Raffineriegeschäft infolge von Überkapazitäten weiterhin ein strukturell starker Wettbewerbsdruck. Die Nachfrage nach Mineralölprodukten in Deutschland sinkt mittelfristig, während die Nachfrage nach CO₂-armen bzw. neutralen Produkten steigt.

Die SDE hat im Januar 2024 eine finale Investitionsentscheidung getroffen, die Rohölverarbeitung am Standort Süd des Shell Energy and Chemicals Parks Rheinland im Jahr 2025 einzustellen und gleichzeitig investiert die SDE in eine Anlage zur Produktion von hochwertigen Grundölen. Zudem wurde beschlossen, einen 100 MW Elektrolyseur zur Produktion von grünem Wasserstoff zu errichten. Durch diese Investitionsentscheidungen sollen die CO₂ Emissionen verringert werden.

Im Dezember 2023 hat die SDE öffentlich bekannt gegeben, dass sie ihren Anteil in Höhe von 37,5 Prozent an der PCK Raffinerie GmbH im brandenburgischen Schwedt an die britische Prax Gruppe verkaufen will. Beide Parteien haben im Dezember 2024 bekanntgegeben, dass der Verkaufsprozess nicht weiterverfolgt wird. Dadurch ist die SDE weiterhin an den wirtschaftlichen Veränderungen des Unternehmens beteiligt, die von den Marktschwankungen beeinflusst werden können.

Das **Tankstellengeschäft** bietet 2025 viele Herausforderungen und damit zahlreiche Chancen, sich weiterhin als Premiumanbieter im Markt zu behaupten. Die hohe Volatilität der Preise und die nur schwierig vorherzusehenden Entwicklungen aus geopolitischen Krisen nehmen einen großen Einfluss auf die Mineralölbranche und verlangen

den Marktteilnehmern noch schnellere Reaktionszeiten ab. Diese schnelle Reaktionszeit bietet die Möglichkeit für SDE, sich flexibel auf das veränderte Umfeld einzustellen und den Herausforderungen des Marktes proaktiv und erfolgreich entgegenzuwirken. Damit verbunden gilt es, sich den Volumenrückgängen und Profitabilitätsschwankungen auch dieses Jahr durch schnelle und gezielte Marketingstrategien zu stellen, weiterhin mit speziellem Blick auf unsere Kundenbindungsprogramme wie Clubsmart und Smart Deals.

Im Jahr 2025 werden unsere Angebote rund um das Laden im Bereich E-Mobilität sowie BioLNG weiter vorangetrieben und durch weitere Investitionen unterstützt. In Deutschland tätige Unternehmen aus der Shell Gruppe wie ubitricity und Shell Charging Solutions, beide Berlin, werden weiterhin eng mit der SDE zusammenarbeiten. Speziell im Bereich der E-Mobilität werden innovative und zukunftsweisende Optionen gesehen, um den Endkunden optimal und nachhaltig zu bedienen.

Für 2025 und die kommenden Jahre ist der Ausbau des E-Mobilitätsgeschäftes weiterhin ein wichtiger Fokus. In Vorjahren erfolgte Portfolio Ergänzungen wie die Übernahme der SBRS GmbH (SBRS) erlauben Shell im Bereich der Ladestationen für den Bus- und Lkw-Verkehr Angebote zu machen, und ergänzen so die bisherigen mehr auf den Pkw ausgelegten Entwicklungen bei Shell Recharge und ubitricity. Nach dem Anfahren der Methanverflüssigungsanlage im Rheinland 2024 werden Vertriebs- und Marketingmaßnahmen verstärkt, um das Angebot von BioLNG in der bestehenden LNG- Infrastruktur für mehr Kunden attraktiv und zugänglich zu machen.

In der **Trading & Supply Organisation** wird weiterhin mit einem Rückgang der Kraftstoff- und Heizölnachfrage und einem damit verbundenen starken Wettbewerb gerechnet. Auch die CO₂-Bepreisung wird weitere Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten bezüglich konventionellen Kraft- und Brennstoffen haben.

Die Unsicherheiten auf dem Energiemarkt werden weiterhin maßgeblich durch die geopolitische Lage in Osteuropa bestimmt, was zu erheblichen Preisschwankungen führen kann, wie es in der jüngeren Vergangenheit bereits der Fall war. Diese Situation hat bereits erhebliche Störungen in der globalen Lieferkette verursacht. Das Unternehmen prüft daher kontinuierlich die potenziellen Auswirkungen auf die Rohstoffverfügbarkeit.

Die finale Investitionsentscheidung für die Beendigung der Rohölverarbeitung im Werkteil Wesseling im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland und den Bau einer modernen Produktionsanlage für hochwertigen Grundöle an deren Stelle wurde 2024 bekanntgegeben. Dieser Umbau trägt zur Erreichung der CO₂ Reduktionsziele von Shell bei. Um weiterhin den Markt mit Kraft- und Brennstoffen zu versorgen, wurden Versorgungsalternativen, z.B. durch Importe, geschaffen, Risiken in der Supply Chain wurden analysiert und Gegenmaßnahmen getroffen.

Neue Energien bieten vielfältige und nachhaltige Chancen. Aufgrund von Unklarheiten bzgl. weiterer zu erwartender gesetzlicher Entwicklungen und der Ausgestaltung von Fördermöglichkeiten wird sich erst zukünftig konkretisieren, welche Energielösungen sich für die einzelnen Sektoren flächendeckend durchsetzen und das Nachfrageverhalten der Verbraucher prägen werden. Die Entwicklung alternativer Angebote ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die langfristige Energieversorgung unserer Kunden.

Neben der Energiewende und dem Fokus auf Bio- und Treibhausgasmindeungsquotenfüllung bleibt auch die Digitalisierung wichtiger Bestandteil der Strategie, damit interne Prozesse und Abläufe optimiert und neue Angebote unterstützt werden können.

Die Versorgung von Handelskunden im freien Segment, eine optimierte Auslastung unserer Raffinerien und die reibungslose Versorgung des Tankstellengeschäftes sind weiterhin fester Bestandteil des Trading & Supply Geschäftes.

Chancen für das Aviation Geschäft ergeben sich aus einem weiterhin bestehenden Bedarf an Flugtreibstoffen sowie verstärktem Interesse an einer Dekarbonisierung des Luftverkehrs. Neue gesetzliche Vorgaben zur Dekarbonisierung treten in Kraft, sind aber noch nicht vollständig vom Gesetzgeber konkretisiert worden und machen Anforderungen zum Teil schwer vorhersehbar.

Im Schmierstoffbereich ist mit einem intensiven Wettbewerb zu rechnen. Die Entwicklung des Schmierstoffmarktes in Deutschland ist seit einigen Jahren rückläufig. Dieser Trend könnte sich aufgrund der prognostizierten schwachen Wirtschaftsentwicklung weiter verstärken.

Die SDE trägt das generelle Risiko, dass im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten Ansprüche gegen die SDE geltend gemacht werden können und es der SDE womöglich nicht gelingt, die eigene Position durchzusetzen.

Grundsätzlich ergibt sich insbesondere durch den Betrieb der Raffinerien das Risiko von technischen Unfällen, welchem aber durch entsprechende Sicherheitsprogramme und Inspektionen sowie HSSE (Health, Safety, Security, Environment) Grundsätzen und Leitlinien entgegengewirkt wird.

Risikomindernd wirkt sich der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg, aus, wonach durch den Eintritt wirtschaftlicher Risiken verursachte Jahresfehlbeträge der SDE in entsprechender Anwendung des § 302 AktG ausgeglichen werden.

Bei den speziellen Risiken des Mineralölgeschäftes findet nachstehende Methode der Risikobegrenzung Anwendung:

Risikomanagement / Internes Kontrollsystem

Das **Risikomanagement** unserer Gesellschaft (einschließlich der Preisänderungs-, Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken) findet dabei über das monatliche Berichtswesen, die Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an das wirtschaftliche Umfeld und Einrichtung eines internen Kontrollsystems sowie über die Liquiditätsbereitstellung im Cash-Pooling-Verfahren mit der Deutschen Shell Holding GmbH statt.

Es gibt einen Prozess der Risikoidentifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung. Jährlich wird für jeden Geschäftsbereich jeweils eine Matrix der Risikoreaktion erstellt, die dann regelmäßig überprüft wird. Die verschiedenen Unternehmensbereiche unterliegen in unregelmäßigen Abständen Untersuchungen der Innenrevision der Shell Gruppe.

Um das Risiko von Preisschwankungen zu reduzieren, werden teilweise stichtagsbezogen Warentermingeschäfte und Produkt-Futures abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen in diesem Zusammenhang Grundgeschäfte mit einem Nominalwert von € 818 Mio., die durch Sicherungsgeschäfte abgedeckt sind.

Forderungsausfallrisiken wird präventiv über Kreditwürdigkeitsanalysen und die Vergabe von Kreditlimits – teilweise unter Einbeziehung externer Ratingagenturen – und einer regelmäßigen Analyse der Altersstruktur der Forderungen begegnet.

Cyber-Angriffe können sich u.a. negativ auf Betriebsprozesse und Reputation auswirken. Shell analysiert kontinuierlich die IT, sowie die Cyber-Lage, um potenzielle Bedrohungen zu erkennen und darauf zu reagieren. Um präventive Maßnahmen zu ergreifen, werden die Mitarbeitenden dazu angehalten, bestimmte IT- und Cybersicherheitsregeln zu beachten und an obligatorischen Trainings teilzunehmen. Dadurch wird die Sicherheit der Unternehmensdaten und -systeme gewährleistet und die Risiken von Hackerangriffen minimiert.

Die Shell Gruppe hat die Anforderungen an ein funktionsfähiges **internes Kontrollsystem** hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation in den Grundsätzen zur Risikopolitik (Risk Management Practice) formuliert, dokumentiert und kommuniziert.

Basierend auf den Unternehmensgrundsätzen der Shell Gruppe ist die Steuerung der einzelnen Risiken im Unternehmen in Richtlinien und Anweisungen wie z. B. Financial Control Handbook, Beschaffungsrichtlinien, Organisationshandbuch, Sicherheitsprogrammen und -inspektionen sowie HSSE-Grundsätzen und -leitlinien einschließlich Umweltschutzworgaben dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem umfasst darüber hinaus Maßnahmen und Programme zur Begrenzung betrieblicher, finanzwirtschaftlicher und externer Risiken. Diese Maßnahmen manifestieren sich u. a. in

- Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- regelmäßiger Wartung von Anlagen
- Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen für Mitarbeiter
- dem Abschluss angemessener Sach- und Haftpflichtversicherungen
- einer Treasury-Politik in Hinblick auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente
- Bonitätsüberprüfungen/-einschätzungen von Geschäftspartnern

Das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsyste mwerden regelmäßig durch interne Kontrollen überprüft.

Das Organisationshandbuch (einschließlich Befugnisregelung) wird regelmäßig nach organisatorischen Änderungen überarbeitet.

Die SDE ist von der amerikanischen Sarbanes-Oxley-Gesetzgebung unmittelbar betroffen. Zur Erfüllung der darin festgelegten Bestimmungen wurden die internen Kontrollsysteme an diese Anforderungen angepasst.

Ausblick

Für das Jahr 2025 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,3% gegenüber dem Vorjahr. Auf Basis der Jahresprojektion des Bundeswirtschaftsministeriums stellt sich die Ausgangslage zum Jahreswechsel allerdings ungünstiger dar als in der Herbstprojektion angenommen.

Erst im weiteren Jahresverlauf ist bei zunehmender Klarheit über die zukünftigen wirtschafts-, finanz- und handelspolitischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland mit einer anziehenden wirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Damit könnte auch der private Konsum ab dem Frühjahr nach Regierungsbildung wieder an Fahrt aufnehmen. Auch die Entwicklung bei Investitionen in der ersten Jahreshälfte könnte noch verhalten sein, wohingegen die Bauinvestitionen im Jahresdurchschnitt womöglich weiter leicht zurückgehen.

Bei den Verbraucherpreisen rechnet die Bundesregierung im Vergleich zu den Vorjahren mit einer moderaten Entwicklung und erwartet eine Inflationsrate für 2025 von 2,2 Prozent.

Das künftige Ergebnis des **Shell Energy and Chemicals Park Rheinland** sowie der Joint Venture Raffinerien wird auch weiterhin maßgeblich von den internationalen Raffinerie- und den Verkaufsmargen bestimmt. Die Kosten für CO₂-Emissionsrechte wirken sich negativ auf das Ergebnis aus. Die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres 2025 hängt von der geopolitischen Lage und dem makroökonomischen Umfeld ab.

Der Ausblick auf 2025 bietet für alle Marktteilnehmer im Tankstellenmarkt spannende Chancen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Der dynamische Rohölmarkt, geprägt von intensivem Wettbewerb, trifft auf vielfältige Preis-, Mobilitäts- und Nachfrage-trends im Kraftstoffmarkt. Diese Entwicklungen werden durch die Diskussion um die Energiewende zusätzlich verstärkt, was zu positiven Veränderungen im Markt und im Kundenverhalten führen kann.

Bei Shell wird das Modernisierungskonzept im Rahmen des Tankstellenumbaus vor diesem Hintergrund mit großem Engagement vorangetrieben. Der Fokus liegt hierbei auf der Installation und dem Betrieb von Elektroschnellladesäulen für die E-Mobilität sowie auf Umbauten für den Einsatz von Bio-Diesel („Shell Renewable Diesel“), um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität zu fördern.

Die Energiewende steht neben der operativen Versorgung weiterhin im Zentrum im Bereich **Trading & Supply**. Das langfristige Ziel der gesamten Shell Gruppe, den CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren und bis 2050 netto Null CO₂-Emissionen zu erreichen, wird bei strategischen Entscheidungen von Trading & Supply berücksichtigt. Es wird intensiv daran gearbeitet, die Versorgungsketten für Produkte wie GTL, Bio-LNG und HVO auszuweiten.

Neben dem Fokus auf der Energiewende bleibt die Versorgung mit traditionellen Produkten und das operative Management der damit verbundenen Risiken wie z.B. Preisschwankungen, die Erfüllung der Biobehandlung sowie neue Abgaben zentraler Bestandteil des Tagesgeschäfts.

Eine Unsicherheit bleibt dabei die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage und Krisenherden und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Versorgungsstruktur.

Für das Aviation Geschäft wird nach der Erholung des Marktes nach Corona in Zukunft ein langsameres Wachstum mit verstärktem Wettbewerb in Deutschland erwartet. Dieser Trend wird durch die 2025 in Kraft tretende EU-Verordnung „ReFuelEU Aviation“ zum Erreichen der EU Klimaziele verstärkt.

Im Lubricants Geschäft wird für das Jahr 2025 trotz der unverändert rückläufigen Schmierstoffnachfrage in Deutschland, der schwachen Prognosen für das Industriewachstum sowie der allgemeinen Wirtschaftslage mit einer konstanten Volumenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr angestrebt. Die erste Jahreshälfte ist zusätzlich von politischer Unsicherheit geprägt, was zu Verzögerungen bei Investitionen in Industrie und Maschinenbau führt. Ein positiver Aufholeffekt in der zweiten Jahreshälfte könnte dies allerdings kompensieren.

Die Prognosen, die im Abschluss 2023 für das Geschäftsjahr 2024 bezüglich geringfügig niedrigerer Umsatzerlöse im Drittaktenengeschäft (ohne Tauscherlöse und ohne Energiesteuer) und der Erwartung eines niedrigeren Niveaus bei den Raffineriemargen genannt wurden, sind eingetroffen. Das erwartete positive Ergebnis für 2024 wurde aufgrund des niedrigen Margenumfeldes nicht erreicht. In den ersten Monaten 2025 zeigten sich die Preise für Rohöl auf einem niedrigeren Niveau im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs. Für die Umsatzerlöse im Drittaktenengeschäft (ohne Tauscherlöse und ohne Energiesteuer) erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 geringfügig niedrigere Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Die Raffineriemargen, die einen großen Einfluss auf das Ergebnis der SDE haben, bleiben voraussichtlich im Geschäftsjahr 2025 unter den Raffineriemargen des Berichtsjahrs. Kompensierend positiv werden sich andere Geschäftsbereiche entwickeln, sodass im Vergleich zu 2024 im Geschäftsjahr 2025 ein verbessertes Ergebnis erwartet wird, dass jedoch voraussichtlich negativ bleiben wird.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gestaltet sich eine präzisere Prognose der Ergebnisbeiträge für 2025 als äußerst herausfordernd. Dies ist vor allem auf die Unsicherheiten zurückzuführen, die sowohl mit dem Krieg in der Ukraine als auch mit der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft einhergehen.

In 2024 hatte die SDE keine Meldungen für „lebensverändernde Verletzungen und Todesfälle auf 100 Mio. Arbeitsstunden“ (SIF-F) zu verzeichnen. Dieses ist auch das Ziel für 2025.

Die Energiewende ist weiterhin ein Kernthema für die Gesellschaft und unserer Kunden. Konsequenterweise entwickelt die Shell in Deutschland das Angebotsportfolio weiter. Deutschland ist und bleibt dabei aus heutiger Sicht einer der Kernmärkte für die Shell Gruppe.

Forschung und Entwicklung

Unsere Gesellschaft ist in die internationalen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Shell Gruppe eingebunden. Die Shell Deutschland GmbH erwirbt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Shell Gruppe, die im Hinblick auf die Kundenanwendungen durch die SDE optimiert werden.

Hamburg, den 31. März 2025

Shell Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



Felix Faber
(Vorsitzender)



Florian Glattes



Jan-Peter Groot Wassink



Timo Lenzen



Petra Matzat



Jörn Schmidt



Sonja Wiechert



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

- Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlags, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

- (3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.
- (4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.
- (5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.
- (6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeföhrte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

- (3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
 - Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
 - Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
 - Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
 - Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

- (5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.
- (6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für
- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
 - die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
 - die beratende und gutachtlische Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
 - die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.
- (7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

- (1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenerersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- (2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenerersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.